

Herr Drosten koordinierte einen Forschungsverbund mit dem Kurztitel RAPID und führte darin auch ein eigenes Teilprojekt durch. Folgende Informationen hierzu sind öffentlich zugänglich:

**Teilprojekte**

Der Verbund setzt sich aus 9 Teilprojekten zusammen:

1. Verbund-Koordination und funktionelle Diversität zirkulierender MERS-CoV-Varianten
2. Identifizierung von Wirtsfaktoren durch loss-of-function und gain-of-function-Versuchen
3. Auffinden neuer zellulärer Barrieren von zoonotischen, respiratorischen Viren auf Proteinebene
4. Effizienz proteolytischer Aktivierung bei respiratorischen Viren als Vorhersage-Mechanismus für pandemische Risiken
5. Innate Immunity Phenotype von Viren
6. Phänotypische Charakterisierung von neuen respiratorischen Viren in primärem Lungenepithel
7. Pandemische Risikobewertung, basierend auf Untersuchungen an humanem Lungengewebe
8. Pathologische Validierung einer Impfstudie mit MVA-MERS-S-Impfkandidaten in Dromedaren

**Koordination**

Prof. Dr. Christian Drosten  
Institut für Virologie, Charité - Universitätsmedizin Berlin  
E-Mail: christian.drosten(at)charite.de (mailto: christian.drosten@charite.de)  
Tel. +49 (0)30 525 092



In dem ausführlichen Projektantrag zum Forschungsverbund RAPID wird auf Seite 16 (oben) durch Herrn Drosten selbst folgendes dargelegt:

*„In spite of the **gain-of-function approach** in these experiments, we **believe** that we will not create **viruses with increased virulence** and DURC potential.“*

Zu Deutsch:

**Trotz des Gain-of-Function-Ansatzes in diesen Experimenten glauben wir**, dass wir keine **Viren mit erhöhter Virulenz** und DURC-Potenzial erzeugen werden.

**Beweis:** Projektantrag RAPID gemäß Anlage.

Diese schriftlich vorliegende Selbstevaluation widerspricht der Aussage, dass Herr Drosten **keine GoF-Experimente an Viren durchführt**.

Dass an der Charité Berlin *Gain-of-function*-Untersuchungen durchgeführt werden, wird von der Bundesregierung durch die folgende Antwort auf eine Anfrage im Deutschen Bundestag offiziell bestätigt:

1. Besitzt die Bundesregierung Informationen, ob Mitarbeiter der Charité bzw. Prof. Dr. Christian Drosten an Forschung auf dem Felde der Gain of function beteiligt sind, und wenn ja, hat sie Erkenntnisse über eine mögliche Zusammenarbeit von Prof. Dr. Christian Drosten und/oder anderen Mitarbeitern der Charité mit Dr. Peter Daszak, und wenn ja, welche?

Nach Ansicht der Bundesregierung sind Gain-of-function- oder auch Loss-of-function-Experimente wichtige Instrumente der biomedizinischen Forschung; unter anderem, um die Eigenschaften von Erregern und Möglichkeiten ihrer Bekämpfung zu erforschen. Solche Untersuchungen finden auch in Deutschland (darunter auch an der Charité, Berlin) statt. Basierend auf einer aktuellen Literaturrecherche (<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/?term=charite+AND+daszak>) existieren mit Ausnahme zweier Aufrufe renommierter internationaler Wissenschaftler zur Verteidigung einer evidenzbasierten Aufklärung der Ursprünge von SARS-CoV-2 im Fachjournal „Lancet“ (darunter der in der Vorberichtigung aufgeführte) keine gemeinsamen Publikationen von Dr. Daszak sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Berliner Charité.

*BT-Drucksache 20/284*